

Als der fremde Vater das Herzbluten seines Lieblings bemerkte, flog ein schmerzliches Zucken über sein bekümmertes Gesicht. Er zog den Arm inniger um die Kleine, flüsterte mit ihr, zeigte nach der grünen, wallenden Flur draußen, nach den daraus hervorragenden Dächern der kleinen Dörfer, nach den majestätisch emporsteigenden, waldumkränzten Bergen und nach allem, was für das Auge eine Ablenkung bieten konnte.

Marie schlug wohl dem Vater zuliebe die dunklen Augen auf, kehrte sie aber, wie von einer heimlichen Gewalt gezogen, immer wieder den bestrickend duftenden Apfelsinen zu. Ich geriet in eine peinliche Stimmung, und schon erwog ich, ob ich nicht auf eine zarte Weise Mariens Fürsprecher werden könnte.

Da erlebte ich eine herzliche Freude. Wie von einer himmlischen Regung getrieben, stand der Junge plötzlich auf und reichte der kleinen Marie ein Apfelsinenstück, indem er ihr bittend zunickte.

Marie zuckte zusammen, und eine rote Flamme huschte über ihre blasse Wange. Sie fühlte sich überrascht, fühlte ihr Verlangen erraten und verschloß eiligst ihre Seele.

Immer dringender wurde der Knabe; doch Marie ließ das Köpfcchen verschämt herabhängen und nahm die Apfelsine nicht.

Jetzt erst schien des Knaben Vater das fremde Mädchen gewahr zu werden; er klopfte den Sohn auf die Schulter und sagte: „Brav, Otto!“ Und zu Marie gewandt, nötigte er in dem gleichen warmen Tone: „Liebe Kleine, du darfst es schon nehmen. Ich habe noch viel mehr!“ Dabei schälte er auch schon wieder eine neue Apfelsine.

Doch erst, als Mariens Vater lächelnd sagte: „Na, nimm's nur, Kind!“ nahm Marie die Apfelsine aus des freundlichen Knaben Hand, indem sie ihm zugleich ihr rechtes Händchen gab und verschämt dankte. In Ottos Augen aber stand mit leuchtenden Buchstaben geschrieben: „Geben ist seliger als Nehmen!“

Von diesem allen war ich stummer Augenzeuge. Das kleine Vorkommnis rührte mich tief; ich sagte nichts; aber der kleine Blondkopf hatte mir einen Stein vom Herzen genommen. Ich werde den kleinen Burschen wohl kaum wiedersehen; ich habe ihn aber in mein Herz geschlossen, und da wird er nicht vergessen werden.